

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 36=56 (1890)

Heft: 19

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unter solchen Eindrücken wuchsen die jungen bulgarischen Offiziere auf; die Russen wurden nicht nur ihre militärischen Lehrer, sie bildeten auch bewusst und unbewusst den Charakter ihrer Schüler und pflanzten in das Herz derselben jenes giftige Samenkorn des Misstrauens gegen ihren Kriegsherrn, das von Zeit zu Zeit seine Früchte trägt; und ausserdem auch jene echt russische lärmende Art der Dienstleistung, welche mit gründlicher, pflichttreuer stiller Arbeit, hervordachsend aus felsenfester Ehrenhaftigkeit und Treue, nichts — gar nichts gemein hat. Es bedurfte der gewaltigsten Erschütterungen und Kämpfe, um das bulgarische Heer von der grossen Zahl der moralisch verrädeten Jünger der Russen zu reinigen. 7 Offiziere wurden kriegsrechtlich erschossen, 6 verloren in Strassenkämpfen ihr Leben, 29 wurden als Fahnenflüchtige aus den Listen gestrichen und 82 entlassen. Das ergibt einen doppelt so hohen Verlust, als ihn der serbisch-bulgarische Krieg herbeigeführt hatte. Wenn dabei nicht noch mancher andere äussere Einfluss der Gerechtigkeit hindernd in die Arme gegriffen hätte, so würde die Zahl der kriegsrechtlich Erschossenen und Gehängten ein halbes Hundert übersteigen! — Das ist das russische Samenkorn und seine Früchte.

Seit nun die junge Armee sich selbst überlassen ist — seit 1885 — sehen wir, auch in den trübsten Zeiten, gesunden militärischen Sinn, Treue und Ehrenhaftigkeit sich Bahn brechen. So kämpft ein gesunder Körper gegen das ihm gereichte, in ihm tobende Gift. Ob hier und dort auch noch eine Beule aufbrechen wird, wir können mit Zuversicht in die Zukunft blicken, denn das Schwerste ist überstanden.

Bulgarien ist jung, also ist es auch sein Heer und das Offiziers-Korps. Vor 15 Jahren hat vielleicht manch' Einer der jetzigen Stabs-Offiziere seine Schafe gehütet oder in einer türkischen Werkstatt die Nadel oder den Hammer geführt; heute reitet er würdevoll vor einem Regiment und führt es im Frieden wie im Kriege mit Geschick und Erfolg. Das ist die Folge der Verhältnisse und so wird es nicht immer bleiben. Es wird sich nach und nach eine gesellschaftliche Stellung der Offiziere und der Familien solcher, die es werden wollen, herausbilden und der Schuster wird dann bei seinem Leisten bleiben. Hervorheben wollen wir, dass dem bulgarischen Volke ein überraschendes Geschick innewohnt, sich den Verhältnissen anzupassen und Mancher schon jetzt in militärischer Beziehung Vieles geleistet hat, von dem er in seiner Jugend sich nichts träumen liess.

Der Lehrgang des bulgarischen Offiziers ist in der Regel folgender: Nach zweijährigem praktischen und theoretischen Kursus in der Junkerschule von Sofia tritt der junge Mann im Alter von einigen zwanzig Jahren in die Armee. Hier findet er überall einen Offiziers-Klub mit zahlreichen fremden militärischen Schriften, wissenschaftliche Vorträge älterer Kameraden und theoretische Aufgaben in Taktik, Fortifikation und Topographie. Um zum Range des Oberlieutenants zu gelangen, bedarf er einer Dienstzeit von 3 Jahren, ebenso

viel um zum Hauptmann ernannt zu werden, und dieser wieder drei Jahre, um Major zu werden. Ausserdem besteht ein Examen, welches von den ältern Hauptleuten nach dem Besuch des Stabsoffiziers-Kursus behufs Erlangung des Rechtes auf Beförderung abzulegen ist.

Seitdem die Sonne russischer Gnade der bulgarischen Armee nicht mehr leuchtet, entsendet man Niemand mehr in höhere militärische Lehranstalten Russlands, dagegen befinden sich mehrere bulgarische Lieutenants in Oesterreich, Italien und Belgien, auch auf deutschen und französischen Universitäten, von wo dieselben mit einem Schatze europäischer Bildung auch dauerhafte Grundlagen für europäische Auffassung ihrer Pflichten gegen Herrscher und Land mitbringen werden.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

53. Historique résumé du 78e régiment d'infanterie. in-32 relié toile, 59 p. Paris 1890, Henri Charles-Lavauzelle, Editeur. Prix 60 cts.
54. Historique du 27e bataillon de chasseurs à pied. in-32 relié toile, 128 p. Paris 1890, Henri Charles-Lavauzelle, Editeur. Prix 60 cts.
55. Skala, Karl, Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Italien mit Bezug auf die Gesetzgebung im Heere. 8° geh. 30 S. Wien 1890, Commissionsverlag von L. W. Seidel & Sohn, Hofbuchhandlung. Preis 80 cts.
56. Ecke, Hauptmann und Lehrer an der Kriegsschule zu Kassel. Eintheilung und Standorte des deutschen Reichsheeres und der kaiserl. deutschen Marine. Nach dem Stande vom 1. April 1890. I. Jahrgang. 8° geh. 81 S. Kassel 1890, Verlag von Max Brunne-mann. Preis Fr. 1. 20.
57. Alphabetisches Verzeichniss des Quartier-Standes des deutschen Reichsheeres am 1. April 1890. Unter fachwissenschaftlicher Redaktion. 8° geh. 16 S. Berlin 1890, Verlag des Ill. Halt!-Wer da?-Kalender (Gustav Schuhr). Preis 40 Cts.
58. Roeder, Dr. W. Die Brieftaube und die Art ihrer Verwendung zum Nachrichtendienst. Zusammenge-stellt für die Wissmann-Expedition nach Deutsch-Ost-Afrika. Mit 11 Abbildungen. cart. 50 S. Hei-delberg 1890, Carl Winter's Universitätsbuchhand-lung. Preis Fr. 1. 60.
59. Zobel, E., Oberstlieutenant. Der Felddienst. Ein Unterrichtsbuch mit kriegsgeschichtlichen Beispielen zum Gebrauch für den Dienst- und Selbstunterricht. Sechste nach der Felddienstordnung 1887, dem Exer-zierreglement 1889 und der Schiessvorschrift 1889 umgearbeitete, vermehrte und verbesserte Auflage. 8° geh. 152 S. Leipzig 1890, Verlag von R. Bredow. Preis Fr. 1. 10.

Militärkleider.

Mäntel für Pollzel-, Post- und Eisenbahn-Angestellte, Feuerwehruniformen, Sommer- und Winterüberzieher werden vollständig wasserdicht gemacht, ohne dass die Kleidungs-objekte irgend welchen Schaden nehmen und ohne dass die Ausdünstung gehindert wird. (9)

Preis der Imprägnation eines Caput ca. Fr. 3.—

Kleider-Imprägnir-Anstalt Romanshorn.

J. DIEBOLD & FILS, Tailleurs:

Zürich
104 Bahnhofstrasse 104

TELEPHON Nr. 8.

Strasbourg
48 Grandes Arcades 48

**Offiziers-Uniformen
und Ausrüstungen.**

Specieller Militär-Zuschneider.

Preiscurant und Muster (eventuell Reisender)
zur Disposition.

Vorzügliche Reithosen.

Reichhaltigste Auswahl in
Hautes Nouveautés.

Feinste englische Stoffe.

**Elegante Ausführung
nach Mass.**

Livrées. (O. F. 2936)